



Auf dem Weg nach oben: Weltleitmesse interlift 2015

In Augsburg werden Trends zum Thema Aufzüge sichtbar

Aufzugssicherheit nach der neuen Norm EN 81-20/50 „Sicherheitsregeln für die Konstruktion und den Einbau von Aufzügen“ führte vor allem europäisch und international sowie bei den multinationalen Konzernen bereits zu Innovationen unter anderem bei Sicherheitskomponenten, Schacht- und Kabinentüren sowie Steuerungen und Frequenzumrichtern. Herstellerfirmen und Überwacher zeigten erste technische Lösungen und Angebote für Dienstleistungen.

Die deutschen Unternehmen konzentrierten sich noch auf die zum 1. Juni 2015 neue Betriebssicherheitsverordnung sowie auf die zum 20. April 2016 neue Aufzugrichtlinie 2014/33/EU. Aufgrund der neuen gesetzlichen und normativen Vorgaben wurden auch die vier Vorträge zum Thema auf dem kostenlosen VFA-Forum jeweils von über 120 Zuhörern besucht.

Energieeffizienz gemäß VDI 4707 und DIN EN ISO 25745 ist auf der Messe durchgängig bei allen Herstellern von Aufzugsanlagen und deren Komponenten dokumentiert. Die Fortschreibung zur umfassenderen Nachhaltigkeit zeigte sich aber bei den ersten Produzenten bereits in drei Bereichen:

- Die Lebenszyklusbewertung LCA wurde unter anderem anhand eines neuen Wohnhauses in Berlin vorgerechnet. Dabei zeigte sich, dass die Herstellung des eingesetzten Materials einen erheblich größeren Einfluss auf die Umwelt hatte, als der Energieverbrauch während der Nutzung des Gebäudes. Die Konsequenz werden bereits



Dictator Technik aus Neusäß zeigte eine Aufzugstür nach EN 81-20

von vorne herein ressourcenschonende Aufzugs- und Komponentenlösungen sein.

- Die Lebensdauer verlängernde Wartung beginnt unter anderem mit der auf der Messe gezeigten automatisierten Überwachung von Aufzügen und Aufzugskomponenten. Sie spart beispielsweise unnötige Anfahrten der Monteure zur Wartung und verhindert überraschende Schäden.
- Das Leben eines Aufzuges endet dann mit einer umwelt- und gewässerschützenden Demontage, die auch bereits auf der Messe angeboten wurde.

CANopen-Lift ist wohl endlich der (internationale) Durchbruch gelungen. Bei CANopen handelt es sich um eine standardisierte Anwendung für verteilte, industrielle Automatisierungssysteme mit einem einheitlichen Protokoll zum Einsatz in Aufzügen. Dadurch wird beispielsweise die Verwendung von Komponenten unterschiedlicher Hersteller an einem gemeinsamen Bus und von einheitlichen Diagnose-Tools möglich. Dies vereinfacht, flexibilisiert und verbilligt Bau, Wartung und Reparaturen. Knapp zehn Prozent der Aussteller zeigten auf der Messe neue, bereits mit einer CANopen-Schnittstelle ausgestattete Produkte wie Liftsteuergerät, Etagenanzeige und Sprachansage sowie Schachtverdrahtung.

interlift 2017 wird wieder im Oktober 2017 in Augsburg stattfinden. Schon heute fragt sich die Branche: Was wird es Neues zu sehen geben? Wird die Messe weiterwachsen? Es gilt die Rekorde von 2015 zu brechen:

- Bei der Ausstellungsfläche von 42.500 Quadratmetern
- Bei den 541 Ausstellern aus 43 Ländern, davon 70 Prozent aus dem Ausland
- Bei den 18.900 Besuchern, davon 59 Prozent aus dem Ausland und wiederum davon 88 Prozent aus Europa.

KONTAKTDATEN

Dipl.-Ing. (TU) Undine Stricker-Berghoff CEng MEI VDI
ProEconomy – Distelkrog 73, 23570 Travemünde
Tel.: 04502 / 7705-68, Fax: 04502 / 7705-69
stricker-berghoff@proeconomy.de, www.proeconomy.de